

Brno an den Feierlichkeiten zum 150jährigen Jubiläum beider Institutionen vom 4. bis 9. April 1968 teil.

Die Pilzausstellung des Mährischen Museums in Brno ist seit April 1968 in neuen Räumen wieder zugänglich. Es dürfte sich um die schönste und umfassendste ständige Pilzausstellung handeln, die es je gegeben hat. Für den Floristen besonders interessant sind die großen Dioramen wichtiger Wald- und Steppengesellschaften mit den für sie charakteristischen boden- und holzbewohnenden Pilzen, die teils als Original-Exsikkate, teils in Form von gut gearbeiteten Holzmodellen gezeigt werden. Nicht weniger als 66 Institute und Betriebe haben Exponate zu dieser Ausstellung beigesteuert, um deren Zustandekommen sich u. a. die Herren Dr. A. Černý, Ing. K. Kríž und Dr. F. Šmarda verdient gemacht haben.

Literaturbesprechung

Skirgiello, A.: Materiały do poznania rozmieszczenia geograficznego grzybów wyższych w Europie. II. (Materialien zur Kenntnis der geographischen Verbreitung höherer Pilze in Europa. II.) — Acta Mycol. 3 : 243—249, 1967.

Der Beitrag enthält Verbreitungskarten (Punkt- und Signaturkarten) für folgende Pilzarten in Polen: *Verpa conica*, *Ptychoverpa bohemica*, *Hirneola auricula-judae*, *Sarcosoma globosum*, *Stereum frustulosum*, *Tremiscus helvelloides*, *Gomphus clavatus*. Die Fundorte und Quellen werden im Text aufgezählt. Während die 3 erstgenannten Arten in Polen weiter verbreitet sind, liegen für *Sarcosoma globosum* nur 3 ältere Literaturangaben vor; *St. frustulosum* ist nur von Białowieża bekannt; *T. helvelloides* kommt, abgesehen von einer alten Angabe für Starogard Gdański, nur in Südpolen vor; *G. clavatus* ist ebenfalls auf Südpolen beschränkt. Das Wirtsspektrum von *H. auricula-judae* in Polen umfaßt neben dem Hauptwirt *Sambucus nigra* auch *S. racemosa*, *Robinia pseudoacacia*, *Acer negundo*, *Ailanthus altissima* und *Fraxinus spec.*

Kreisel

Rudnicka-Jeziarska, W.: Nowe gatunki grzybów psamofilnych. (Neue psammophile Pilzarten.) — Acta Mycol. 3 : 183—187, 1967.

Von trockenen Sandstandorten im Gebiet von Kampinos bei War-

schau werden folgende neue Pilzsippen beschrieben: *Hebeloma xerophila*, *Inocybe masoviensis*, *I. lacera* var. *arenaria*.

Kreisel

Ryvarden, L.: Flora over Norges kjuker. (Flora der nicht-resupinaten Porlinge Norwegens.) — Blyttia 25 : 137—216, Oslo 1967.

Bestimmungsschlüssel und Artenverzeichnis der norwegischen Porlinge mit Ausnahme der gänzlich krustenförmigen Arten (*Poria* i. w. S.). Für jede Art wird eine Kurzbeschreibung gegeben; es folgen Angaben über die Wirtsgehölze und die Verbreitung in Norwegen sowie Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten. Der Autor hat 105 Arten aufgeschlüsselt, von denen 96 in Norwegen nachgewiesen sind; mit dem Auftreten der übrigen ist zu rechnen. Einige Zeichnungen und Fotos illustrieren diese pilzgeographisch wertvolle Arbeit.

Kreisel

Nordin, I.: Fnöstickans (*Fomes fomentarius* [L. ex Fr.] Kickx) värdväxtval i Sverige. (Die Wirtspflanzen des Zunderschwammes in Schweden.) — Friesia 8 : 32—50, Kopenhagen 1967.

Der Autor untersuchte das Wirtsspektrum des Echten Zunderschwammes in Schweden nördlich des natürlichen Rotbuchenareals. Die gewöhnlichsten Wirtspflanzen für *F. fomentarius* sind in diesem Gebiet *Betula pubescens* (incl. *B. tortuosa*) und *B. verrucosa*; an selteneren Wirten wurden festgestellt: *Acer platanoides* (18 x), *Populus tremula* (8 x), *Alnus glutinosa* (7 x), *A. incana* (6 x), *Salix caprea* (6 x), *Sorbus aucuparia* (6 x), *Corylus avellana* (4 x), *Fagus silvatica* (2 x), *Fraxinus excelsior* (2 x), *Quercus robur* (2 x), *Ulmus glabra* (1 x) und *Aesculus hippocastanum* (1 x). Die Fundorte auf den selteneren Wirten werden aufgezählt und z. T. durch Fotos belegt. Eine Tabelle der Fruchtkörpermaße auf verschiedenen Wirten ist der interessanten Publikation beigegeben.

Kreisel

Kotlaba, F.: *Phellinus pouzarii* sp. nov. — Česká Mykol. 22 : 24—31, 1968.

Beschreibung einer neuen, an Tanne (*Abies*) vorkommenden *Phellinus*-Art mit krustenförmigen Fruchtkörpern. Sie ist bisher von 5 Lokalitäten belegt (Böhmerwald, Mährische Beskiden, Slowakisches Erzgebirge, Karpatorußland und Kaukasus). Nächst verwandt ist *Ph. ferrugineofuscus* (P. Karst.) Bourd. Beide Arten zeichnen

sich durch das Vorkommen von „setoiden Skeletthyphen“ (das sind Skeletthyphen mit begrenztem Wachstum und freien Enden) in der Trama aus und werden auf Grund dieses Merkmals in die neue Untergattung *Phellinidium* Kotlaba gestellt. Leider ist dieses entscheidende Merkmal nicht abgebildet.

Kreisel

Černý, A.: *Phellinus pilatii* sp. nov., ein sehr schädlicher Parasit an *Populus alba* L. und *Populus canescens* Smith. — Česká Mykol. 22: 1—13, 1968.

Beschreibung einer neuen, ausschließlich an Silber- und besonders Graupappel vorkommenden *Phellinus*-Art mit unscheinbaren, krustenförmigen Fruchtkörpern. Sie wurde bisher in Südmähren, der Südslowakei und Ungarn gefunden und wird als der schädlichste parasitische holzzerstörende Pilz der Auenwälder dieses Gebietes bezeichnet. Im Gegensatz zu dem nächstverwandten nordamerikanischen *Ph. everhartii* (Ellis & Gall.) Ames bildet *Ph. pilatii* zunächst imperfekte Fruchtkörper, an deren Oberfläche reichlich Chlamydosporen gebildet werden. Erst 6 bis 10 Jahre nach der Infektion bilden sich an der Unterseite der imperfekten auch perfekte Fruchtkörper. Beide Fruktifikationen sind mehrjährig, jedoch stellen die imperfekten Fruchtkörper früher ihr Wachstum ein und werden dann von Holz und Rinde überwältigt, so daß charakteristische krebsartige Bildungen an den infizierten Stämmen entstehen. Die von dem Pilz hervorgerufenen Fäulen und das Aussehen der Reinkulturen werden ausführlich beschrieben.

Kreisel

Pouzar, Z.: Notes on some of our species of the genus *Lactarius* II. (Bemerkungen zu einigen unserer *Lactarius*-Arten II.) — Česká Mykol. 22: 20—23, 1968.

Der Name *Lactarius citriolens* Pouzar wird eingeführt für einen Pilz, der in der deutschen Literatur als *Lactarius resimus* sensu Riken und *L. cilicioides* sensu Neuhoff bekannt ist. Pouzar kann sich der Interpretation dieser beiden Autoren nicht anschließen und beschreibt daher die Art als neu.

Kreisel

Watling, R.: Notes on British Boleti: V. (Bemerkungen zu britischen Röhrlingen. V.) — Trans. Bot. Soc. Edinburgh 40: 228—229, 1967.

Der für den ernsthaften Floristen sehr anregende Beitrag enthält einen Schlüssel und artkritische Bemerkungen zu den Filzröhrlingen, die gegenwärtig meist zu den Gattungen *Xerocomus* und *Phlebopus*

gestellt werden, nach Ansicht des schottischen Röhrlingsspezialisten jedoch nur eine Untergattung von *Boletus* bilden. In den Schlüssel wurden auch mehrere problematische Arten aufgenommen, und die Artengruppe um *B. subtomentosus*, *B. chrysenteron* und *B. versicolor* wurde — wenngleich noch provisorisch und ohne definitive Nomenklatur — in viele Sippen aufgespalten. Als wesentliche Merkmale werden dabei u. a. die Farbe des Fleisches in verschiedenen Teilen des Fruchtkörpers, die Hutfarbe und Huthautstruktur sowie die Oberflächenstruktur der Stielpilze (glatt, rippig-netzig, punktiert) angesehen. Diese über die Darstellung der Gruppe durch Singer wesentlich hinausgehende Aufgliederung dürfte manches bisher offene Problem lösen helfen und auch die Bestimmung der mitteleuropäischen Funde erleichtern.

Kreisel

Brummelen, J. van: A world-monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (*Ascomycetes*, *Pezizales*). Eine Welt-Monographie der Gattungen *Ascobolus* und *Saccobolus*. — Persoonia, Suppl. 1, 260 S., 17 Tafeln. Leiden 1967.

Ein reizvolles Teilgebiet der Pilzfloristik ist das Studium der kleinen, mistbewohnenden (koprophilen) Askomyzeten. Für zwei ihrer bekanntesten Gattungen, die durch dunkel pigmentierte, oft kompliziert ornamentierte Askosporen ausgezeichneten Genera *Ascobolus* und *Saccobolus*, liegt jetzt aus der Hand eines niederländischen Mykologen eine sehr detaillierte Monographie vor, die eine einwandfreie Bestimmung der Arten erlaubt. Grundlage der Gattungsgliederung sind besonders die Fruchtkörperentwicklung sowie die Sporenform und -ornamentik. In den beiden Gattungen kommen nicht weniger als 7 Typen der Fruchtkörperentwicklung vor. Der Autor bezeichnet alle vorkommenden Typen als Apothezien und untergliedert sie zunächst in cleistohymenial (Hymenium anfangs eingeschlossen, bedeckt bleibend oder in späteren Phasen freiliegend) und gymnohymenial (Hymenium von Anfang an freiliegend). Bezüglich der weiteren Gliederung sei auf das Original verwiesen.

Der allgemeine Teil der Monographie geht ausführlich auf die Morphologie der genannten Gattungen ein. Genetik, Ökologie und Verbreitung werden kurz erörtert. Der spezielle Teil beginnt mit einer Gliederung der Familie *Ascobolaceae*, dann folgen die Schlüssel sowie ausführliche Beschreibungen der Arten nebst Aufzählung der Synonymik und der gesehenen Belege. Es werden 48 *Ascobolus*- und 18 *Saccobolus*-Arten anerkannt.

Die durch sehr schöne Zeichnungen und Mikrofotos illustrierte Monographie stützt sich auf umfassende Studien der Typen und Reinkulturen. Sie ist ein Vorbild an Exaktheit.

Kreisel

Domański, S., Orłoś, H. & Skirgiello, A.: Flora Polska, Grzyby (Mycota), Tom III. (Flora Polens, Pilze, Band III.) — 398 S., 29 z. T. farbige Tafeln. Państwowe Wydawnictwo Naukowe, Warszawa 1967. Preis 80,— Złoty (ca. 17,— M).

Als Gemeinschaftswerk dreier bekannter Mykologen liegt nun ein weiterer Pilzband der Flora Polska vor. Er enthält die hut- und konsolenbildenden Porlinge, nachdem die krustigen Porlinge bereits im vorigen Band (vergl. Myk. Mitt. 9: 63—64, 1965) zur Darstellung gekommen waren.

Auch dieser Teil der Porlinge ist unter modernen Gesichtspunkten bearbeitet worden, d. h. die taxonomischen Fortschritte der letzten Jahre wurden weitgehend berücksichtigt, insbesondere was die Abgrenzung und Nomenklatur der Gattungen und Arten betrifft, während die Familiengliederung z. T. noch provisorischen Charakter hat. Es wurden aufgenommen die Familien *Polyporaceae* (in weitem Sinne, 42 Gattungen), *Mucronoporaceae* (5), *Ganodermataceae* (1), *Bondarzewiaceae* (1), *Boletopsidaceae* (1) und *Fustiulinaceae* (1).

Auf die ausführliche Beschreibung der Arten folgen jeweils kurze Angaben über Wirtsspektrum, allgemeine Verbreitung und — für eine Flora leider allzu knapp und summarisch — Verbreitung in Polen. Nicht wenige Arten sind untergliedert in ganze Schwärme von Formen und Varietäten, und unter diesen Untersippen verbirgt sich wohl manche (z. B. bei *Hirschioporus fusco-violaceus*, *Phellinus igniarius*, *Mucronoporus tomentosus*), die nach heutigem Kenntnisstand den Rang einer guten Art verdient hätte.

Da in dieses erfreuliche Werk alle europäischen Arten aufgenommen wurden, wird es dem Sprachkundigen auch außerhalb Polens gute Dienste leisten.

Kreisel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 68-72](#)